

4

QUARTIERSARBEIT STÄRKEN UND POTENZIALE NUTZEN

Gemeinwesenorientierter, vorpflegerischer Seniorenarbeit kommt eine wesentliche Rolle bei Beratung, Aufklärung, Beteiligung und Prävention zu. Diese gilt es durch Einführung kommunaler Basisbudgets zu stärken und Quartiersarbeit zu einer kommunalen Pflichtaufgabe zu machen.

Im Rahmen von Kooperation und Vernetzung von offener, ambulanter und stationärer Altenhilfe werden Teilhabe Älterer ermöglicht, Potenziale eingebracht und Entlastungen geschaffen, Einsamkeit und Isolation vermindert.

Dies alles benötigt verlässliche Rahmenbedingungen.

5

PFLEGE AM LEBENSENDE AUSGESTALTEN

Immer mehr Menschen versterben nicht zu Hause, sondern in stationären Einrichtungen. Die Begleitung multimorbider Menschen, besonders auch von Menschen mit Demenz, stellt in den Einrichtungen der Altenpflege eine große Herausforderung dar.

Bei oft kurzer Verweildauer werden Menschen mit intensivem Pflegebedarf betreut und dies mit knappen Personalressourcen. Für die betroffenen Menschen wird palliative Begleitung in stationären Einrichtungen benötigt. Dies kann nicht allein durch Kooperationen mit ambulanten Hospizdiensten oder Ehrenamtlichen abgedeckt werden. Die multiprofessionelle Betreuung von Menschen erfordert palliativ geschultes Personal, die Finanzierung von Fort- und Weiterbildungen, sowie einen Personalschlüssel, der die palliativen Pflegebedarfe berücksichtigt.

Der Niedersächsische Evangelische Verband für Altenhilfe und Pflege e.V. (NEVAP) ist übergreifend für die landeskirchlichen Diakonischen Werke als Fachverband tätig und vertritt 170 Träger mit 293 ambulanten und stationären Altenhilfeeinrichtungen in Niedersachsen

Kontakt

Geschäftsstelle NEVAP

Petra Manke

Telefon: 0511-3604 256

Telefax: 0511-3604 115

E-Mail: geschaeftsstelle@nevap.de

www.nevap.de

1

PFLEGE DARF
NICHT ZUR
ARMUTSFALLE
WERDEN

2

PFLEGEKRÄFTE
STÄRKEN

PFLEGE ZUKUNFTSFEST GESTALTEN

Wahlprüfsteine zur
Bundestagswahl und Landtagswahl
in Niedersachsen

3

AMBULANTE
PFLEGE
FLÄCHENDECKEND
SICHERSTELLEN

4

QUARTIERSARBEIT
STÄRKEN
UND POTENZIALE
NUTZEN

5

PFLEGE AM
LEBENSENDE
AUSGESTALTEN

Diakonie 
in Niedersachsen

 **nevap**

1

PFLEGE DARF NICHT ZUR ARMUTSFALLE WERDEN

Ambulante, teilstationäre und stationäre Pflege muss durchlässiger werden. Pflegebedürftige Menschen haben das Recht auf gesellschaftliche Partizipation und eine individuelle, möglichst selbstbestimmte Lebensführung – unabhängig von ihrem Wohnort, ihrem Alter oder ihren Beeinträchtigungen. Das Prinzip einer echten Pflegezeitkaskoversicherung bietet die Grundlage für ein Pflegesystem, das unabhängig vom Wohnort funktioniert. Es eröffnet zudem die Möglichkeit, die Kosten der Behandlungspflege einheitlich für alle Pflegebedürftigen der Krankenversicherung zuzuordnen. Leistungen der Pflege- und Krankenversicherung müssen allen Menschen mit Pflegebedarf zur Verfügung stehen.

Pflege wird teurer, weil zukünftig mehr Personal benötigt wird und Pflegenden besser vergütet werden müssen. Obwohl die Pflegeversicherung in den letzten Jahren finanziell besser ausgestattet wurde, können sich viele pflegebedürftige Menschen in Deutschland zukünftig die notwendige Pflege nicht leisten und sind damit auf Sozialhilfe angewiesen. Dazu muss die Pflegeversicherung als tatsächliche Teilkaskoversicherung weiterentwickelt werden. Um Sozialhilfebedürftigkeit zu vermeiden, dürfen Pflegebedürftige nur mit einem gesetzlich festzulegenden Eigenanteil belastet werden. Die Solidargemeinschaft der Versicherten muss die Lasten tragen, nicht der Einzelne.

2

PFLEGEKRÄFTE STÄRKEN – ARBEITSBEDINGUNGEN VERBESSERN

Die Pflegeausbildung muss zukunftsfest reformiert werden. Akademische Abschlüsse sind zu fördern, um Case- und Caremanagement weiter zu professionalisieren und Pflege zu einem attraktiven Berufsbild auszubauen.

Unabhängig von einer neuen Pflegeausbildung benötigen wir in Niedersachsen Regelungen, die dazu führen, den Anreiz für eine Ausbildung zu erhöhen und damit die Ausbildungszahlen zu steigern. Dazu gehören insbesondere bessere Arbeitsbedingungen und ein Flächentarifvertrag für die Pflege, aber auch der konsequente Ausbau und Finanzierung von Maßnahmen, die den Verbleib im Beruf sichern, wie die Unterstützung bei der Schaffung von generationsgerechten Arbeitsplätzen, bessere Förderung von innerbetrieblicher Schulung, Fort- und Weiterbildung sowie finanzierte Bildungsprogramme für die Förderung von Führungskompetenzen zur Organisations- und Personalentwicklung. Präventionsprogramme zur Reduzierung physischer und psychischer Belastungsfaktoren sollten selbstverständlicher Bestandteil des betrieblichen Gesundheitsmanagements sein. Dies ist entsprechend zu finanzieren. Mehr Zeit für die Pflege ist notwendig, um die Arbeitsbedingungen in der Pflege zu verbessern, eine verlässliche Dienstplanung in Pflegeeinrichtungen zu realisieren und ungewollte Teilzeitbeschäftigung abzubauen. Ebenso nötig ist eine intensive Bildungsoffensive für Pflegehilfskräfte.

Die Bezahlung der Pflegefachkräfte muss grundsätzlich über allgemeinverbindliche Tarife geregelt sein.

3

AMBULANTE PFLEGE FLÄCHENDECKEND SICHERSTELLEN

Bereits heute werden Patienten abgelehnt, weil kein ausreichendes oder qualifiziertes Personal zur Verfügung steht. Pflegebedürftige Menschen bleiben ambulant unversorgt und müssen stationäre Pflege in Anspruch nehmen. Diese Situation muss gestoppt werden und darf sich nicht weiter verschärfen.

Die häusliche Krankenpflege muss ausreichend finanziert werden, um tarifliche Bezahlung im Bereich der häuslichen Krankenpflege sicherzustellen. Dazu muss die Tarifregelung der Pflegeversicherung auf die häusliche Krankenpflege übertragen werden.

Wegezeit ist Arbeitszeit! Daher ist es dringlich erforderlich, die Finanzierung der Wegezeiten anzupassen, um Menschen in ländlichen Regionen nicht von der Versorgung abzuhängen.

Trotz neuem Pflegebedürftigkeitsbegriff wird im Minutentakt häusliche Pflege erbracht. Um die Arbeitsbedingungen der Pflegenden zu verbessern, müssen die zu knappen Zeitvorgaben bei ambulanten Pflegeleistungen abgeschafft und Leistungsangebote inhaltlich und finanziell neu ausgestaltet werden.